

Preis der HORST-WIEHE-Stiftung

Diese Stiftung wurde 1993 mit einer Spende von Herrn Horst Wiehe errichtet; heute beträgt das Stiftungskapital € 26.000,-. Mit diesem Preis werden herausragende Arbeiten über ökologische Themen der Ornithologie gewürdigt. Etwa alle zwei Jahre wird einem/-r Autor/-in ein Betrag von mindestens € 1.600,- übergeben. Die Mitgliedschaft in der DO-G wird nicht vorausgesetzt. Vorschläge zur Prämierung können von jedermann an den Vorstand der Gesellschaft gerichtet werden. Man kann sich auch selbst um den Preis bewerben. Der Vorstand der DO-G stellt gleichzeitig die Jury dar.

Maria-Koepcke-Sammlungs-Preis

Der Preis wird erstmalig 2006 von PD Dr. M. Abs zur Förderung von wissenschaftlichen Studien an Sammlungsmaterial ausgelobt und von der Projektgruppe „Ornithologische Sammlungen“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) vergeben.

Die Preissumme beträgt € 200,- und wird aus einer zweckgebundenen Spende von einmalig € 2.000,- an die DO-G bestritten. Maximal 1 mal pro Jahr kann ein Autor/eine Autorin für ein zusammenhängendes ornithologisches Thema oder eine Folge von Veröffentlichungen (in deutsch oder englisch) ausgezeichnet werden, wobei die Ergebnisse der Arbeit zu maßgeblichen Anteilen auf der Grundlage von Sammlungsmaterial erzielt werden müssen. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich des Alters, der Nationalität oder der Mitgliedschaft zur DO-G. Der Preis wird durch den Sprecher/die Sprecherin der Projektgruppe „Ornithologische Sammlungen“ übergeben, der/die für die Vergabe des Preises eine Jury einsetzt, der auch der Stifter angehört. Erstmalig kann der Preis auf der nächsten DO-G Jahresversammlung in Hamburg vergeben werden.

Die Ornithologin Maria Koepcke widmete ihr Leben dem Studium der Biologie der Vögel. Dabei verstand sie es, den Vogel als Organismus mit all seinen Facetten wie Morphologie, Verhalten, Ökologie etc. zu betrachten. Für diese Arbeiten vereinigte sie auf einzigartige Weise Freilandstudien und Beobachtungen an Vögeln in Vogelhaltungen mit Arbeiten an Sammlungsmaterial, was sich auch in ihren Tätigkeitsfeldern sowohl als Mitbegründerin einer Forschungsstation im peruanischen Regenwald als auch als Leiterin der Abteilung Vögel und Säugetiere am Museo de Historia Natural „Javier Prado“ in Lima widerspiegelt.

Angebot zurückliegende Zeitschriften

Es können weiterhin zurückliegende Jahrgänge der DO-G-Zeitschriften „Journal für Ornithologie“ und „Die Vogelwarte“ zu den nachfolgenden Preisen käuflich erworben werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die DO-G-Geschäftsstelle (Adresse siehe 2. Umschlagseite).

Journal für Ornithologie

Bände 100 ff ; Preis je Jahrgang	€ 50,-
Sonderhefte	
1853 Journal Heft 1 (Reprint)	€ 10,-
1966 Die Mauser der Vögel	€ 20,-
1967 Generalindex 1934-1963 (Bd. 82-104)	€ 15,-
1995 Generalindex 1964-1993 (Bd. 105-135)	€ 15,-
1970 Die Ornithologen Mitteleuropas II	€ 15,-
1974 Die Ornithologen Mitteleuropas III	€ 15,-
1988 100. Jahresversammlung Bonn 1988	€ 15,-
1990 Proceedings 100th DO-G, Bonn 1988	€ 50,-
1994 Proceedings XXI. IOC Wien	€ 15,-
1998 Sonderheft DO-G 1998	€ 12,50
2001 Sonderheft 150 Jahre DO-G	€ 15,-
Mitgliederverzeichnis 2000	€ 2,50

Die Vogelwarte

Band 18 ff, Preis pro Einzelheft, je nach Umfang € 10,- bis € 15,-

Alle Preise verstehen sich zuzüglich Portokosten und 7% MWSt.

Christiane Quaiser

Ankündigungen**Tagung über höhlenbrütende Singvögel**

Die nächste „Hole Breeding Passerines Conference“ findet unter dem Titel „Hole using: adaptations and constraints“ vom 7. bis 12. September 2007, in Białowieża, im Białowieża Nationalparks, Nordostpolen statt. Wie die vorhergehende Tagung in Vlieland soll auch diese als ein Forum zum Austausch von Informationen und Ideen zwischen Wissenschaftlern aus Europa und von außerhalb dienen. Schwerpunkte der Tagung sind Fragen der Anpassung höhlenbrütender Vögel an die Nutzung von Höhlen und die ihnen durch diese Lebensweise auferlegten Zwänge. Beiträge zu diesen Themenkomplexen sind besonders willkommen, aber auch alle anderen relevanten Berichte werden berücksichtigt. Neben Vorträgen und Workshops wird genügend Zeit eingeräumt, Primärwaldgebiete zu besuchen, Naturhöhlen und ihre Nutzer zu besichtigen und aus erster Hand mehr über die in diesem Gebiet laufenden Langzeitstudien an Höhlenbrütern zu erfahren.

Informationen zur Tagung sind zu finden unter: <http://www.hole-breeding-meeting.ap.siedlce.pl>. Für eine Vorabkalkulation wird um eine Voranmeldung unter dieser Adresse wird bis zum 1. Juli 2006 gebeten.

Für weitere Fragen und Informationen steht zur Verfügung: Dr. Dorota Czeszczewik, Department of Zoology, University of Podlasie, Prusa 12, 08 110 Siedlce POLAND; Phone: +48 25 643 12 07, +48 25 643 12 08, +48 25 643 12 71; e-mail: hole-breeding-meeting@ap.siedlce.pl.

Die Tagungssprache ist Englisch.

Christiane Quaiser

6. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium

Vom 13. bis 15. Oktober 2006 wird auf Helgoland das 6. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium auf Einladung des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ stattfinden. Themenschwerpunkte sollen „Meeresschutzgebiete“ und „Ursachenmonitoring bei See- und Küstenvögeln“ sein. Zu beiden Themen werden eingeladene Experten vortragen. Weitere Vorträge zu den Tagungsschwerpunkten, aber natürlich auch zu freien Themen können bis zum 31. August 2006 angemeldet werden. Es soll keine Tagungsgebühr erhoben werden, eine schriftliche Anmeldung ist dennoch erforderlich. Weitere Infos unter www.seevogelschutz.de und www.vogelwarte-helgoland.de. Unmittelbar anschließend finden die „Helgoländer Vogeltage 2006“ statt (siehe: www.oag-helgoland.de).

Ommo Hüppop (hueppop@vogelwarte-helgoland.de)

Persönliches

Vesta Stresemann (1902 – 2006)

Am 9. Februar 2006 starb in Freiburg Frau Vesta Stresemann, geb. Grote, im Alter von 103 Jahren. Am 16. Oktober 1902 wurde sie in Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Beim Studium der Zoologie in Berlin in den 1920er Jahren lernte sie Friedrich Hauchecorne (1894 – 1938) kennen; sie heirateten 1928. Dr. Hauchecorne war Zoodirektor in Halle und später in Köln, wo Tochter Gisela (Amélie) zwischen vielerlei Tieren im Haus aufwuchs. Im Januar 1938 wurde Dr. Hauchecorne bei einer Treibjagd erschossen, und Frau Vesta kehrte mit ihrer Tochter nach Berlin zurück, wo sie ein Haus in Lichtenfelde-West (Kamillenstr. 28) erwarb. Am Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie half sie Prof. Emil Witschi (1890 – 1971) aus der Schweiz, der in den USA lebte und besuchsweise in Berlin war, bei physiologischen Versuchen zum Gefiederwechsel von Enten. Danach ersetzte sie für Prof. Stresemann, den damaligen Generalsekretär der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, die Sekretärin. Sie heirateten im September 1941. Während Stresemanns Militärdienst im Mittelmeer-Raum und in Frankreich (1941 – 1942) vertrat Vesta Stresemann zeitweise ihren Mann bei der Herausgabe der Zeitschriften der DOG.

Das Kriegsende erlebte sie mit ihrer Tochter im Raum Bremen und kehrte im Januar 1947 nach Berlin zurück. Schon bald setzte sie ihre von Stresemann angeregten Untersuchungen zur Mauser der Vögel fort. Gemeinsam veröffentlichten sie eine große Zahl von wichtigen Einzelstudien im *Journal für Ornithologie*, die in der Monographie über „Die Mauser der Vögel“ gipfelten (*J. Ornithol.* 107, 1966, Sonderheft) und bis 1972 fortgeführt wurden. Selbstständige Veröffentlichungen beziehen sich auf den komplizierten Gefiederwechsel der Eisente (*Avicultural Magazine* 1948), die taxonomische Bedeutung der Mauser bei den Falconidae (*J. Ornithol.* 99, 1958 und *Auk* 76, 1959) und die Richtungsumkehr der Schwingen- und Schwanzmauser beim Grauschnäpper (*J. Ornithol.* 104, 1963).

Vesta Stresemann umsorgte ihren Mann mit großer Hingabe und war ihm bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten eine unentbehrliche Helferin und Vertraute. Beide bildeten bei ihren diffizilen Studien am Vogelbalg ein hervorragendes Arbeitsteam. E. Stresemann verließ sich bei der Aufnahme von Mauserprotokollen an Vogelbälgen „ganz auf die geschickte Hand und Aufmerksamkeit meiner Frau“ (an G. Diesselhorst am 7. Dez. 1960). Sie hat über 5000 Protokolle einzelner Mauservögel aufgenommen. Auf vielen Reisen zu Tagungen und bei Forschungsaufenthalten im Ausland hat sie ihren Mann bis zu dessen Tod (1972) begleitet.

Im Jahre 1981 zog Vesta Stresemann nach Freiburg. Hier lebte sie in der Nähe ihrer Tochter, Frau Amélie Koehler, und verfolgte mit Interesse die Arbeiten innerhalb der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Sie nahm 1988 an der 100. Jahresversammlung der DO-G in Bonn teil und war 1989 Ehrengast beim Jubiläumskolloquium anlässlich des 100. Geburtstages von Erwin Stresemann in Berlin. Im Jahre 2002 konnte ihr die DO-G zu ihrem eigenen 100. Geburtstag gratulieren, den sie bei guter Gesundheit verlebte (*J. Ornithol.* 143, 2002, S. 512).

Jürgen Haffer

Korrigenda

Wie angekündigt, ist diesem Heft der ergänzte und korrigierte Artenindex für den Jahrgang 43 (2005) beigelegt.